

Laibacher Zeitung

N^r 58.



Dienstag

den 21. Juli

1835.

Deutschland.

Die Karlsruber Zeitung vom 6. Juni meldet: „Dem sichern Vernehmen nach hat sich heute die Commission der ersten Kammer einstimmig für den Anschluß an den großen deutschen Zollverein erklärt; der Bericht derselben, verfaßt von dem geheimen Hofrathen Rau, soll eben so gründlich als umfassend gearbeitet seyn, und der Anfang desselben ist bereits im Drucke erschienen, so daß, wie verlautet, am Freitag den 10. d. M. die Discussion Statt finden soll. Die Schnelligkeit, mit der die erste Kammer diesen wichtigen Gegenstand behandelt, wird keineswegs der Gründlichkeit Abbruch thun, welche derselbe verdient, da die Veranstaltung getroffen wurde, daß die erste Kammer gleich bei Vorlage der Sache an die zweite Kammer vorläufig in Kenntniß gesetzt ward, so daß die Commission derselben, deren Sitzungen die übrigen Mitglieder der Kammer größtentheils anwohnten, seit dieser Zeit in vollständiger und ununterbrochener Thätigkeit war.“

(Oest. B.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, 30. Juni. Das nordamerikanische Geschwader, das seit länger als einem Monat auf unserer Rhede lag, ist vor einigen Tagen mit 80,000 Ducati abgefeselt; diese Summe war die verfallene Jahresfrist der Entschädigung, welche der letzten Uebereinkunft gemäß die Krone Neapel für die von Murat durch Decrete aus Berlin und Mailand verhängten Waarenconfiscation an die Vereinigten Staaten zu bezahlen hat. — Der Vesuv arbeitet fast beständig in seinem Innern, und dicke Rauchwolken bekronen unausgesetzt seinen Gipfel. Wenn sich diese mit vulkanischer Asche

überladenen Wolken gegen die Ebene niedersinken und ein etwas starker Regen dazutritt, so erlangt dieser eine solche Aegkraft, daß die davon benetzten Blätter fast augenblicklich verfault erscheinen und abfallen wie im Herbst. Dieß Phänomen, welches in dieser Jahreszeit besonders den Weingärten verderblich, und das seit langer Zeit nicht vorgekommen ist, hat sich im laufenden Monate mehrmals wiederholt, und die Gegend der Somma, deren Neben den berühmten Lacrima-Christi erzeugen, mit Bestürzung erfüllt. Die Regierung hat sogleich fast allen diesen Weingeländen den Grundzins erlassen, und will noch auf andere Weise den unglücklichen Winzern unter die Arme greifen.

(Allg. Z.)

Polen.

Warschau, 23. Juni. Das Lager bei Kalisch, zu welchem, wie es heißt, zwischen 60 bis 70,000 Mann zusammengesogen werden sollen, ist bereits abgesteckt, und noch in diesem Monate wird die Artillerie einrücken. Die Kavallerie und Infanterie möchte sich bis Mitte künftigen Monats einsinden, und bis zum 15. August glaubt man die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers erwarten zu dürfen. Die ehemalige Tuchfabrik zu Sieradz wird temporair zu einem großen Lazareth eingerichtet.

(Salzb. Z.)

Niederlande.

Man schreibt aus Rotterdam vom 1. Julius: Gestern Morgens lief der erste Haringsjäger, welcher die Flotte am 26. Juni verließ, mit 16 1/4 Tonnen Haring zu Vlaardingen ein. Gleich wurden die gebräuchlichen Geschenke durch Gilboten an die königliche Familie abgefeselt, und hierauf hatte der erste öffentliche Verkauf gegen 700 Florins

pr. Tonne Statt. Die Häringflotte, die dieses Jahr in der Provinz Holland ausgerüstet ward, besteht aus 113 Schiffen, nämlich 76 von Vlaaringen, 15 von Maassluis, 1 von Delfshaven, 4 von Zwartewaal, 1 von Middelharnis, 7 von Amsterdam, 4 von Enkhuizen und 5 von de Ripp. (Wien. Z.)

Frankreich.

Paris, 4. Juli. Der Graf von Syrakus wird übermorgen in Chateau d'Eu aus England zurück eintreffen, und dort mit der königlichen Familie einige Tage verweilen. Man glaubt, daß seine Vermählung in Kurzem bekannt gemacht werden dürfte.

Paris, 5. Juli. Am 28. Juni ward von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und dem spanischen Botschafter eine Convention unterzeichnet; dieser zufolge verläßt die Fremdenlegion den Dienst Frankreichs, und Ihre katholische Majestät übernimmt den Sold der Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten derselben. Se. Majestät der König der Franzosen verpflichtet sich, sie weder im Ganzen noch im Einzelnen neuerdings, außer mit förmlicher Einwilligung der spanischen Regierung, in seinen Dienst aufzunehmen. Französische Schiffe werden sie aus dem Gebiete der Regenschiffahrt von Algier auf den Punct der Halbinsel transportiren, welcher von dem Madrider Cabinet dazu bezeichnet werden wird. Sie werden ihre Waffen und Equipirungen beibehalten, deren Werth durch eine contradictorische Schätzung bestimmt, und der französischen Regierung durch die spanische Regierung ersetzt werden soll. Endlich wird sich ein spanischer Commissair auf einem Schiffe der französischen Marine nach Afrika begeben, um sowohl für die Aufnahme der Fremdenlegion in den spanischen Dienst, als für die erwähnte contradictorische Schätzung zu sorgen. — Der *Moniteur* meldet auch aus Toulon vom 30. Juni die an diesem Tage um 11 Uhr Vormittags erfolgte Abfahrt der Seedivision an die spanischen Küsten. Sie besteht aus den Linien Schiffen *Restor*, *Triton* und *Duquesne*, den Lastcorvetten *Durance*, *Rhone*, *Ugathe*, *Lamproie*, *Finistere*. Die Lastcorvette *Fortune* und die Brigg *Menagere* waren schon früher abgesegelt. »Es steuern sonach, sagt der *Moniteur*, jetzt zehn französische Kriegsschiffe nach den Küsten der Halbinsel. Man weiß noch nicht, ob diese Schiffe, nachdem sie die Truppen, die sie in Afrika abholen sollen, ans Land gebracht

haben, nach Frankreich zurückkehren werden; einige derselben, namentlich die drei Linien Schiffe, scheinen gleichwohl bestimmt, die Flotille zu verstärken, welche die Regierung längs der spanischen Küsten, seit der Empörung von Biscaya und Navarra, unterhält.« (Allg. Z.)

Spanien.

Nachrichten aus Madrid vom 27. Juni zufolge hat der Minister des Innern einen umständlichen Bericht an die Königin über die Nothwendigkeit erstattet, ein Gesetz in Bezug auf die Pressefreiheit für die nächste Session der Kammern durch eine Commission vorbereiten zu lassen. — General Morillo hat wegen des schlechten Zustandes seiner Gesundheit das ihm angetragene Commando der Nordarmee abgelehnt. Man spricht jetzt von dem Marquis von Moncayo, von Sarzfeld, dem Fürsten Anglona und Zarco del Valle. Der Marschall de Campo Latre ist zum Commandanten der Reservearmee ernannt.

Madrid, 30. Juni. Nach Briefen aus Lisabon vom 23. Juni beschäftigte man sich dort mit Organisirung der Division, die in Spanien einrücken soll. Heute ist eine Stafette an General Sarzfeld abgeschickt worden, um ihm das Commando der Nordarmee anzutragen. Die Hofzeitung sagt: »Ihre Majestät hat die von dem General Don Geronimo Vales eingereichte Entlassung von seiner Stelle als Obecommandant der Operations- und der Reservearmee angenommen, und zum Obergeneral der Nordarmee und Vicekönig von Navarra den Generallieutenant Grafen Sarzfeld, in Erwägung seiner Rechlichkeit, seiner geprüften Hingebung, seiner strengen Festhaltung der Disciplin und seiner militairischen Talente, ernannt.«

Bordeaux, 3. Juli. Durch den Capitain der *Rive*, welche am 29. von Olaviagua abfuhr, vernehmen wir, daß die Angriffe fort dauerten, daß aber die Stadt sich nicht ergeben würde, sogar wenn die Carlisten Verstärkung erhalten sollten. Am 28. waren in Portugalette 6000 Mann k. Truppen von Santander her angelangt, um nach ihrer Vereinigung mit Lahera und Latre, am 29. oder spätestens am 30., der Stadt zu Hülfe zu eilen. Den 27. und 28. hatten die Carlisten Bilbao zur Uebergabe aufgefordert, und den Antrag durch ein heftiges Bombardement unterstützt, doch wurde Alles zurückgewiesen. Man sprach in Portugalette vom Tode oder der Verwundung mehrerer Carlistischen

Ghesß (Graso, Ituralde, Simon Torres, Lugui, Guibelalde, und ein Sohn von Cuevillas); dieß waren vielleicht Gerüchte, um die Truppen anzuspornen, und nur so viel ist gewiß, daß die Carlisten manchen Verlust erlitten, der schwer zu ersetzen ist.

Bayonne, 3. Juli. Durch ein vom Commandanten der Sappho abgesandtes Fahrzeug, welches in vergangener Nacht von St. Sebastian hier anlangte, erhalten wir die bestimmte Nachricht, daß die Belagerung Bilbao's aufgehoben ist. Am 1. Juli zog General Labera in diese Stadt ein; er kam von Portugalette mit 14 Bataillonen, die er von Orduna gebracht hatte, und mit 16 Bataillonen der Abtheilung Espartero's. Bei seinem Herannahen flüchtete sich Don Carlos nach Onate, die Carlisten suchten in Eile ihr Geschütz wegzubringen, und vergruben angeblich einen Theil im Gebirg, doch sollen die Christinos 12 Kanonen erbeutet haben. In Bilbao herrscht die lebhafteste Freude. Die Stadt hat noch am 27. bis 29. sehr gelitten, allein die Befestigungen werden bald hergestellt seyn, und überdies wird das feindliche Heer keinen neuen Versuch machen. — Graso ist nach einigen Briefen verwundet, nach andern todt. Den Verlust der Carlisten, an Todten, Verwundeten und zurückgebliebenen Kranken, schätzt man auf 3000. — Man schickt vielen Proviant nach Bilbao; die Reina Gobernadora hat gestern St. Jean de Luz mit einer Ladung Mehl verlassen; das französische Fahrzeug l' Hirondelle nimmt im Passage Lebensmittel auf; ein gestern vor Jean de Luz vorübergekommenes Fahrzeug brachte gleichfalls Lebensmittel nach Spanien. Die dort vernommenen Kanonensalven waren vermuthlich dazu bestimmt, die Befreiung Bilbao's zu feiern. — Auf dem Flusse von Bilbao sind jetzt angelangt oder werden erwartet: das französische Dampfschiff le Météore, die Golette l' Hirondelle, eine englische Brigg, ein englisches Dampfschiff, die Reina Gobernadora; zwei große englische und französische Schiffe werden später mit Waffen und Pulver erwartet. — Der Hafentort Bermeo (7 Stunden N. O. von Bilbao) war am 29. von der Besatzung verlassen worden, da sie an der Expedition nach Bilbao theilzunehmen hatte. — Gestern kamen drei Carlistische Bataillone nach Oyarzun und Hernani, um Contribution aufzuerlegen; andere Carlisten waren zwischen Irun und der Bidassoa, und verlangten Geld und Lebensmittel. Sie wurden

aber verjagt, und ein Theil soll dann zu den Christinos übergegangen seyn. (Allg. Z.)

Der Moniteur und das Journal de Paris vom 8. Juli enthalten folgende Nachrichten vom Kriegsschauplatz im nördlichen Spanien: „Eine telegraphische Depesche, datirt aus Bayonne vom 6. d. M., meldet, daß sich die Truppen der Königin am 3. noch in Bilbao befanden. Sie bereiteten sich vor, im Laufe des Tages eine Bewegung zu bewerkstelligen.“ — An der Pariser Börse war am 8. Nachmittags das Gerücht verbreitet, daß die Christinos am 4. von Bilbao aufgebrochen seien und daß General Labera eine starke Truppenabtheilung nach Navarra entsendet habe, um Puente la Reyna, das von vier Carlistischen Bataillons blockirt wird, zu entsetzen. (Oest. Z.)

Nach dem Phare von Bayonne sind am 25. Junius auf Befehl des Don Carlos die Aerzte, welche bei der Operation des Herausziehens der Kugel, die Zumalacarreguy erhalten hatte, gegenwärtig waren, verhaftet worden. Unter ihnen befindet sich der Oberarzt vom Generalstabe, Don Theodore Celos. Es scheint, daß man ihm, um die Operation vorzunehmen, eine etwas zu starke Dosis Opium gegeben habe. (W. Z.)

Portugal.

Die Regierung hat aus Cadix und von dem portugiesischen Consul in Langer Nachricht erhalten, daß der portugiesische Schooner Maria, Capitain P. A. Lopez, mit einer Anzahl der Meuterer und Seeräuber des auf St. Jago aufrührerisch gewordenen Bataillons in Mogadore angekommen sei, worauf die Regierung von Marocco, der Vorstellung des Consuls gemäß, sie und ihr geplündertes Gut an Bord habe festnehmen lassen. Die Meuterer waren bereits nach Lissabon unterwegs, um hier angeklagt und bestraft zu werden. Ihre Zahl betrug indessen nur 17; die meisten sind bekanntlich zu Norfolk in Virginien angekommen. Das Transportschiff Principe Real war mit 28 Gefangenen aus St. Jago zu Lissabon eingetroffen. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Se. königliche Hoheit der Herzog von Cambridge besah am 1. Julius ein sogenanntes Luftschiff, welches der Londoner europäischen Luftschiffahrtsgesellschaft, wie sie in öffentlichen Blättern genannt wird, gehört. Dieses Luftschiff führt den Namen Eagle (Adler), ist 160 Fuß lang, 50 Fuß breit und 40 Fuß hoch, vermag 27 Personen ein-

zunehmen, und ist zur Begründung einer Verbindung zwischen den verschiedenen Hauptstädten Europa's bestimmt. Der erste Versuch soll mit einer Hin- und Rückfahrt zwischen London und Paris gemacht werden. Se. königliche Hoheit ließ sich von dem Präsidenten des genannten Vereins alle Einzelheiten des Schiffes genau erklären.

Die Nachrichten von der Ansiedelung am Schwanensteine, an der Westküste Australiens, welche bis zum 4. Februar reichen, lauten sehr günstig. Die Ernte war höchst reichlich ausgefallen, und südlich von Perth hatte man 40,000 Acres trefflichen Landes entdeckt. Die letzten Quartalcünfte der Colonie betragen 1946, die Ausgaben 1483 Pf.

Der Globe vom 29. Junius meldet: Mit Vergnügen vernehmen wir, daß Se. Majestät zur Ernennung Lord Durhams für den englischen Gesandtschaftsposten am russischen Hofe seine Bestimmung gegeben hat. — Alle Journale betrachten den Tod Zumalacarreguy's als einen schwer zu ersetzenden Verlust für Don Carlos, welcher, wie der Standard bemerkt, mit den Worten Heinrich VI. bei Shakespeare sagen könne: „Ich wollte lieber, drei Mal fünftausend Mann wären gefallen, als Talbot.“ (Wien. Z.)

R u s s l a n d.

In Folge eines am 10. Juni 1835 an den dirigirenden Senat ergangenen Ukases, wird in St. Petersburg eine kaiserliche juristische Schule errichtet. Der Zweck derselben ist, junge Leute vom Adel zum Civildienste, und zwar in der Gerichtspflege zu bilden. Es werden in dieser Anstalt die jungen Leute sowohl auf kaiserliche als auch auf eigene Kosten unterrichtet werden, und jeder Zögling ist verpflichtet, nach Beendigung des Lehrurses mindestens sechs Jahre unter der Jurisdiction des Justizministeriums zu dienen. Die Schule wird unter der speciellen Obhut des Prinzen von Oldenburg stehen. — Auf den sechs russischen Universitäten St. Petersburg, Moskau, Charkoff, Kasan, Dorpat und Kieff studierten im vorigen Jahre 1899 junge Leute. (Die besuchteste Universität war Dorpat mit 524 Studierenden.) (Oest. B.)

Osmannisches Reich.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 24. Juni zufolge hat der Divisionsgeneral der großher-

zoglichen Leibgarde, Ferik Ahmed Pascha, am 20. gedachten Monats diese Hauptstadt verlassen und die Reise (über Semlin) nach Wien angetreten. — Ferik Ahmed Pascha hat bekanntlich von Sr. Hoheit den Austrag erhalten, in der Eigenschaft als außerordentlicher Botschafter sich nach Wien zu begeben, um die Antwort des Sultans auf das von dem Freiherrn von Stürmer überreichte Notifications-schreiben Sr. k. k. apost. Majestät von dem Ableben Ihres verewigten Herrn Vaters und von Allerhöchstdero eigenen Thronbesteigung zu überbringen und zugleich die Beileidsbezeugungen so wie die Glückwünsche Sr. Hoheit bei diesem Anlasse Allerhöchstdenselben auszudrücken. — Am demselben Tage hatte der königl. preussische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf von Königsmark seine Antrittsaudienz beim Großwesir und stattete sodann den Pfortenministern so wie dem Seraskier Chosrew Pascha, dem Kapudan-Pascha und dem Schwiegerson des Sultans, Halil Pascha, Besuche ab. — In Smyrna herrschte, den letzten Nachrichten vom 22. Juni zufolge, fortwährend die Pest, die zwar verhältnißmäßig wenig Opfer dahinrafft, aber einen sehr bössartigen Character hat, da von 55 Individuen, sowohl Griechen, Armenier und Juden, die seit dem Ausbruch dieser Seuche davon befallen worden, nur acht gerettet worden sind. Auch in Magnesia und Balikeser ist die Pest ausgebrochen, wovon sich auch Fälle in Kavala ergeben haben, die deren Verbreitung nach Salonik und Seres befürchten ließen. In Konstantinopel war der Gesundheitszustand befriedigend. (Oest. B.)

Das Paketboot von Malta hat Nachrichten aus Kahira bis zum 26. Mai überbracht. Mehmed Ali hatte Tags zuvor zwei Briefe, einen an Ibrahim Pascha, den andern an Sheriff Pascha gerichtet, worin er sie aufforderte, die Versuche des Obristen Chesney zur Beschiffung des Euphrats auf alle Weise zu fördern. Der Vicekönig scheint nur darum das Unternehmen nicht gleich Anfangs unterstützt zu haben, weil er noch keine Nachrichten von der Pforte erhalten hatte. Sobald er den Ferman des Sultans empfing, handelte er dessen Weisungen gemäß. Die Pest in Aegypten war im Abnehmen, aber sie hatte in Kahira allein 50 bis 60,000 Menschen weggerafft. (Allg. Z.)